

geworden. Von den Chartes de Saint-Julien de Tours (1002 bis 1300) von L. J. DENIS erschien 1913 die zweite Lieferung (Arch. hist. du Maine 12) mit Urk. von 1228—1300. Zu Vendôme ist zu verzeichnen XAV. DE PÉTIGNY, 'Comment fut retrouvé le cartulaire de l'abbaye de la Trinité de Vendôme' im Bull. de la Soc. arch. du Vendômois 53 (1914), 49—62.

451. Über die zahlreichen Publikationen mittelalterlicher Urkunden und Texte in katalanischer Sprache, die den Bemühungen von JOACHIM MIRET Y SANS verdankt werden, unterrichtet eine Übersicht in Le Moyen âge, 2^e série, 20 (1917/18), 389.

452. Zur älteren Geschichte der katalonischen Grafschaften ist neben der älteren Studie von MANUEL SERRANO Y SANZ, 'Noticias y documentos históricos del condado de Ribagorza hasta la muerte de Sancho Garcés III' (Madrid 1912) sein Aufsatz 'Documentos Ribagorzanos de tiempos de Ludovico Pios y Carlos el Calvo' im Boletín de la real Academia de la historia 81 (1922), 115 ff. und 357 ff. zu verzeichnen; ferner F. VALLS-TABERNER, 'El origins dels comtats de Pallars i Ribagorça i part la primera familia comtal Pallaresa' in den Estudis universitaris Catalans, Barcelona 1918.

Epistolae.

453. B. CAPELLE, 'La lettre d'Auxence sur Ulfila' (Rev. Bénédictine 34, 1922, 224—233) übt Kritik an dem Text des Briefes von Auxentius über Ulfilas, der durch den arianischen Bischof Maximin überliefert ist und, wie C. nachweist, an manchen Stellen mit anderen Erzeugnissen von dessen Feder im Stil so auffallend übereinstimmt, daß die Annahme einer Überarbeitung durch Maximin naheliegt und nicht jede Stelle als Zeugnis des Auxentius gelten kann. So verwirft C. dessen an König David erinnernde Zeitangaben über das Leben des Ulfilas und bestreitet, daß dieser bereits gegen 350 über die Donau ins römische Gebiet gekommen sei; er läßt auch ihn vielmehr erst 376 bei dem bekannten Ausweichen von Goten vor den Hunnen dorthin gelangen, und trotz gewisser Bedenken spricht manches für diese Annahme. Immerhin wären wohl die Fragen zu erörtern gewesen, ob nicht umgekehrt Maximins Stil unter der Einwirkung des Auxentius stehen und ein früherer Donauübergang des Ulfilas und seiner Christen in den anderen Quellen mit dem berühmten Übergang von 376 irrtümlich zusammengeworfen sein könnte.

W. L.